

No part of the candidate evidence in this exemplar material may be presented in an external assessment for the New Zealand Scholarship award.

S

93006



SUPERVISOR'S USE ONLY

TOP SCHOLAR



NEW ZEALAND QUALIFICATIONS AUTHORITY
MANA TOHU MĀTAURANGA O AOTEAROA

QUALIFY FOR THE FUTURE WORLD
KIA NOHO TAKATŪ KI TŌ ĀMUA AO!

Tick this box if you
have NOT written
in this booklet

Scholarship 2021 German

Time allowed: Three hours
Total score: 24

Check that the National Student Number (NSN) on your admission slip is the same as the number at the top of this page.

There are two sections in this examination:

- Writing – Questions One and Two
- Speaking – Question Three.

The writing section takes place during the first two hours of the examination. Answer Questions One and Two in this booklet.

The speaking section takes place in the third hour of the examination. The supervisor will let you know when you are to go to the recording room, where you will receive Question Three.

If you need more room for your answer to Question One or Question Two, use the extra space provided at the back of this booklet.

Check that this booklet has pages 2–12 in the correct order and that none of these pages is blank.

YOU MUST HAND THIS BOOKLET TO THE SUPERVISOR AT THE END OF THE EXAMINATION.

LISTENING PASSAGE: *Ein gutes Buch ist wie Medizin* (A good book is like medicine)

This passage is a podcast about the benefits of reading. Refer to the podcast in your answer to Question One on page 3.

You will hear the passage three times:

- The first time, you will hear it as a whole.
 - The second and third times, you will hear it in sections, with a pause after each.
 - As you listen, you may make notes in the space provided.

Glossed vocabulary

die Bücherwürmer	bookworms	zusammenfassend	in summary
der Wortschatz	vocabulary	die Rezensionen	reviews

LISTENING NOTES Mühe wert ist

Wie viel Zeit Judge? Von xl..

How Longevity? Becker Levy

- 80,600 Teilnehmer über 50 12 Jahre
 1 - nicht leser bis zu
 2 - leser 3.5 Stunden pro Woche lesen
 3 - mehr " " durchschnitt

Ergebnis - 17% höher - Buchwirmer leben
 Lebenserwartung - 23% - viele leser lange 2 Jahre

- positiv: einschlafen, alzheimer, kreativität, vorschätz, emotional, social, reise
 eindolche in anderewelten. Zeit mit lesen nicht verloren gesundheit

30 Minuten pro Tag - Vorteil Zeitschriften + magazin X

Kernelions laufen häufiger abends oder
 - entspannen, joggen, frühstücken morgens lesen
 - Warum lesen? Freunden, fantasie, lehren
 - Zeit ist leichter zum lesen - entspannung
 - Bücher immer in der Nähe neues wissen
 - Audiobooks + eReader ist es einfacher
 Bett-taschen

Sabring - zusammen/gemeinsam (unregelmäßig)
 - positiven druck durch Club 1 monat
 - verschiedene interessengen, unterschiedliche Typen
 - teilen auf Instagram Rezensionen
 - mit Leuten diskutieren auf dem Internet
 - Inspiration holen von Internet
 - lesen + besprechen jeden Monat
 - historisch, fantasie, Krimi

intelligenz, kompetenz
 günstig
 verne Orte kennen
 reduziert Stress
 Feine Orte
 - Wieviel hat es auch damit zu tun das Leute die Zeit zum lesen haben auch mehr geld
 - Als jemand der selbst viel liest, macht es mich glücklich

bestimmtes Buch zu lesen

QUESTION ONE

Erklären Sie, warum Lesen die Mühe wert ist. Beziehen Sie sich auf den Hörtex.

Respond in German, and refer to the listening passage to support and justify your discussion.

Als jemand der selber sehr gern lese, (ich bin wahrscheinlich in der bis 3.5 stunden pro Woche Gruppe) fand ich die Ergebnisse von der Yale Studie sehr interessant. Längere Leben heißt mehr lesen! Aber auch ohne längere Leben gibt es sehr viele Gründe warum lesen die Mühe wert ist, wie die Professorin, Cornelius und Sabrina erklären. Und ich denke, das wenn man ein gutes Buch hat, ist es eigentlich überhaupt gar keine Mühe.

Die Studie findet das Leser 17 – 23% länger leben als nicht-Leser, im Durchschnitt bis 2 Jahre mehr. Ich würde mich, warum das wohl ist? Sind es die positiven Gesundheitlichen Gründe die Fran Levey beschrieb, zum Beispiel weniger Stress, bessere Konzentration, und einfacheres Schlafen? Oder könnte es sein das Leute die viel lesen auch die Leute sind die mehr ~~Geld~~ Geld haben und wegen einem gemütlicheren, gesunderen Lebensstil länger leben? Während ich nicht komplett überzeugt bin das lesen alleine zu einem längeren Leben führt, ~~denkt~~ habe ich die selbe Meinung wie Fran Levey zu den anderen positiven Wirkungen von Lesen. Ich finde selbst das ich besser nach dem Lesen einschlafen kann und das viele Geschichten meine Kreativität und Wortschatz bilden. Aber am interessantesten finde ich die Argumente das viel lesen stärkere emotional ~~Tal~~ Intelligenz, soziale Kompetenz und ein Verständnis zu Leuten in anderen Kulturen bildet. Ich denke auf jeden

fall das wenn man Bücher über Leute liest, deren
 ansblick über die Welt ~~oder~~ anders ist als sein
 eigenes, das man den Leuten danach mehr Respekt und
 Toleranz zeigen kann. Außerhalb von für Unterhaltung
 mit Büchern um die Welt reisen, ~~ist~~ kann
 ein Verständnis von anderen Kulturen nur ~~Kult~~ gut
 für ~~a~~ eine bessere Gesellschaft zu sein. Ich fand
 die Ergebnisse von der Studie sehr interessant ~~und~~ aber
 wunderte mich auch was wohl die Ergebnisse sein
 würden wenn die Gruppe auch jüngere Leute gefolgt
 hätte, zum Beispiel in meinem Alter. Obwohl es länger
 dauern würde, wäre es wichtig zu sehen ob ~~diesen~~
 über ein gutes Leben der Grund ist für länger leben,
 oder ob es nur im Alter zählt.

^{vor dem lesen zuerst}
 Kernelions' Bemerkung das er sich ~~zuerst~~ entspannen
 muss durch laufen oder Yoga finde ich interessant in
 dem Sinn das es genau das Gegenteil ist für mich -
 Ich lese damit ich mich ~~gesagt~~ entspanne. Kernelions und
 Sabrina haben beide ~~bemerkt~~ gesagt das Leute für viele
 verschiedene Gründe lesen, und viele verschiedene
 Arten von Büchern. Manche für die Diskussionen mit
 Freunden, oder sich in einer anderen Welt verlieren,
 oder um was Neues zu lernen. Ähnlich lieben machen
 Fantasie, manche Historische Romane und noch andere
 Krimis. Ich denke das dies eines der besten Gründe
 ist warum Leute mehr lesen sollten, das es so
 viele verschiedene Arten von Büchern gibt das man

immer etwas finden kann das für sich selbst sehr interessant ist. Ein anderer Punkt warum lesen die Mühe wert ist, ist stärkeren sozialen Verhältnisse die davon kommen, wenn man Bücher liest. Wie Sabrina erwähnt erwähnt hat, ist das jetzt immer mehr möglich durch das Internet. Durch Instagram mit Hashtags wie #buddyread, aber auch durch Websites wie Good Reads, wo man Rezensionen ~~lesen kann~~ kann und Empfehlungen von anderen Büchern den einen gefallen würde. Aber es passiert auch, dass Freundschaften über Büchern können auch ohne soziale Medien passieren, zu Beispiel mit dem Book Reading Club von Sabrina. Obwohl ich nicht Teil von einer Club bin, lese ich viele von den selben Büchern wie meine Freunde, und wir diskutieren oft was wir gute oder schlecht fanden, welche Charakter wir lieben und welche nerven uns. Durch Dadurch wird unsere Freundschaft gestärkt, aber wir empfinden auch die anderen positiven Dinge die lesen bringt.

Lesen hat keine negativen Wirkungen - durch Bibliotheken ist lesen billig, und die Zeit die man damit verbringt ist, wie gesagt, nie verloren. Dafür gibt es unzählbare positive Dinge, für uns selbst und unsere Gesundheit, für unsere Beziehungen mit anderen Menschen, und auch für eine bessere, stärkere Versellschaft und Welt. Das ist doch bestimmt die Mühe wert.

READING TEXT

Read this article about binge-watching television. Refer to the article in your answer to Question Two on page 8.

Glossed vocabulary

die Folge	episode	der Körper	body
die Streaming-Anbieter	streaming providers	die Bewegung	physical exercise
unterbrechen	to interrupt	der Ersatz	replacement
das Gedächtnis	memory		

Binge-Watching – wie das unsere Gesundheit beeinflussen kann

Am Wochenende wieder einen Serienmarathon angefangen? Man will ja mitreden, wenn Freunde und Kollegen über „Stranger Things“, „Black Mirror“ oder „Game of Thrones“ sprechen. Doch wie gefährlich ist das für die Gesundheit, eine Folge nach der anderen zu konsumieren?

Was für ein schrecklicher Cliffhanger ... Bis morgen warten, um zu sehen, was passieren wird? Unmöglich! Ein Klick und schon startet die nächste Folge der neuen Lieblingsserie. Die Streaming-Anbieter präsentieren einen endlosen Katalog spannender Geschichten. Da fällt es schwer, den Serienmarathon zu unterbrechen. Dabei wäre eine Pause vernünftig, denn völlig unschädlich ist das Binge-Watching nicht.

Verschiedene Universitäten haben Studien durchgeführt, in denen sie die Auswirkungen von Binge-Watching beobachtet haben, sowohl positive als auch negative.

Unser Gedächtnis

Ein australisches Forscherteam der University of Melbourne fand heraus, dass es für unser Gedächtnis einen Unterschied macht, ob man Serien am Stück oder jede Woche schaut. Laut der Wissenschaftler konnten sich Leute, die die Serie „The Game“ am Stück sahen, 24 Stunden nach der letzten Folge besser an die Handlung erinnern als Woche-für-Woche-Zuschauer. Die Erinnerung an die Serie war bei den Letztgenannten dafür allerdings noch 140 Tage nach der letzten Episode präsent, bei Binge-Watchern zu diesem Zeitpunkt kaum mehr.

Die mentale Gesundheit

Es sich alleine auf dem Sofa bequem machen und dann Folge um Folge schauen – das klingt zwar gemütlich, darunter kann aber auch die mentale Gesundheit leiden. Forscher der University of Texas behaupten in einer neuen Studie, je einsamer und depressiver Zuschauer sind, desto mehr tendieren diese zu dem so genannten Binge-Watching von Fernsehserien. Für die Studie wurden 316 Zuschauer zwischen 18 und 29 Jahren befragt. Dabei stellte sich heraus, dass Binge-Watching signifikant positiv mit den psychologischen Faktoren Einsamkeit und Depression korrelierte. Einfach formuliert: Je einsamer und depressiver ein Zuschauer ist, desto mehr Episoden „sieht er hintereinander“.

Die körperliche Gesundheit

Viele vergessen: Wer täglich viel Zeit vor dem Fernseher verbringt, dem mangelt es an Bewegung. Und seien wir ehrlich: Die wenigsten Serien-Fans trinken beim Binge-Watching nur Wasser und essen ein bisschen Gemüse. Süße Getränke und Lebensmittel gehören häufig zum Serien-Genuss dazu. Wenig Bewegung und schlechtes Essen – eine Kombination, die der Gesundheit besonders schadet.

Mangel an Schlaf

Nach dem Binge-Watching hat unser Körper häufig mit den Folgen zu kämpfen. Denn wer abends kein Ende findet und am nächsten Morgen früh aufstehen muss, hat wertvolle Stunden Schlaf verloren. Eine Studie unter 18- bis 25-Jährigen ergab, dass Binge-Watcher eine 98 Prozent höhere Wahrscheinlichkeit haben, schlechter zu schlafen. In einem Drittel aller Fälle sei der schlechte Schlaf sogar direkt auf den exzessiven Serienkonsum zurückzuführen. Denn wer bei „Stranger Things“ stundenlang durch den dunklen Wald wandert, kann das nicht so schnell vergessen. Die Story ist so spannend, dass wir auch im Schlaf nicht davon loskommen.

Tipp: Lieber früh mit dem Fernsehen beginnen und zum eigentlichen Tagesende lieber zu einem Buch greifen oder ruhige Musik hören – dann schläft man auch besser.

Familie and Freunde

Gehören Sie auch zu der Personengruppe, die Ihre Lieblingsserie nicht nur ein- oder zweimal komplett gesehen hat? Keine Sorge. Laut einer Studie der University of Buffalo ist es sogar gesund für uns und bewiesen, dass Serien eine Art Ersatz für Familie and Freunde darstellen. Die Serien-Charaktere sind fiktive Personen, die für uns doch so realitätsnah erscheinen. Sie haben die gleichen Probleme und Gedanken wie wir. Forscher haben festgestellt, dass es positive Energie freisetzt, wenn man sich die besten Folgen seiner Lieblingsserie immer wieder anschaut. Das hat fast den gleichen Effekt wie ein Treffen mit Freunden und Familie.

Kreativität

Das wiederholte Anschauen unserer Lieblingsfolgen weckt auch die eigene Kreativität. Verrückt? Natürlich werden die Worte „Wiederholung“ und „Kreativität“ selten zusammen gesehen. Aber wenn wir Serienfolgen immer und immer wieder schauen, relaxen wir und setzen damit Kreativität frei. Vielleicht haben Sie auch schon einmal beobachtet – je öfter man eine Folge oder auch einen Film sieht, desto mehr neue Details, die einem vorher nie so aufgefallen sind, bemerkt man. Laut der Studie fördert auch das den Prozess des kreativen Denkens.

Acknowledgements

Material from the following sources has been adapted for use in this examination:

Page 2

<https://image.geo.de/30128058/t/yp/v3/w1440/r0/-/langer-leben-lesen-m-06594940-jpg--72630-.jpg>

Pages 6–7

<https://kabeldirekt-store.de/index.php/blog/binge-watching/>
<https://www.terminal-y.de/binge-watching-mein-best-freund-ist-sechs-staffeln-lang/>
<https://orangenfalter.net/warum-comfort-binge-gluecklich-macht/>
<https://www.tk.de/techniker/magazin/digitale-gesundheit/medienkompetenz/binge-watching-gesundheit-2075100?tkcm=ab>
<https://2rdnmg1qbg403gumla1v9i2h-wpengine.netdna-ssl.com/wp-content/uploads/sites/3/2019/03/bingeTV-1032613564-770x533-1-745x490.jpg>

QUESTION TWO

What would you recommend someone do in relation to binge-watching?

Respond in English or te reo Māori, and refer to the reading text to support and justify your discussion.

Binge watching is a common phenomenon of young people. Through the internet, hundreds of series specifically designed to keep us hooked are available to us at any time. Watching television series can be entertaining, educational and build your understanding of yourself and others. But without moderation, it can also lead to a range of health and social problems. Binge watching occasionally can be a fun activity, especially when done with friends. But done too often, it becomes an addiction with consequences.

What I would recommend to someone who binge watches regularly is to look at the things they get from it. Entertainment? Numbing feelings of depression or loneliness? Comfort? Replacement of friends or family, as the article says? Alleviating boredom? I would then ask them to consider what other activities could create these things that don't have such negative outcomes. Reading, for example, also provides entertainment, but fosters even better sleep. And if ~~sometimes~~ you are lacking social connections, maybe finding ~~new~~ friends whose company you enjoy, who might even like the same series as you, would help.

I would also ask a regular binge watcher to review the results of these various studies, and see whether all of those outcomes are worth it? I would then propose not an end to watching TV, but a different strategy to ensure they can still get the enjoyment and positives, without the subsequent consequences.

Firstly, I would recommend watching TV with gaps between episodes, and gaps between series. As the University of Melbourne found, memory is significantly improved when watching a series if you watch it weekly rather than in one go, which also serves to prolong your enjoyment of it. I personally have found that although I am impatient waiting for a new episode to be released, I enjoy it much more because of the wait. You can also watch a series several times, or at least your favourite episodes, to improve your enjoyment of it. As well as strengthening your creativity, this also builds your connection to the stories and characters. Make sure to do this in conjunction with building real relationships too!

~~Affording~~ The results of the survey focusing on TV and mental health infer that many people use bingewatching as a coping mechanism for loneliness and/or depression, or alternatively, that bingewatching actually causes loneliness and depression. In order to combat this, bingewatchers could try other strategies for coping with mental

health challenges, perhaps strategies that do not compound their symptoms. And to make sure that when they do watch a series, they do it in a way that is not harmful for their physical and mental health. Examples of this behaviour could be eating/drinking healthy but yummy snacks, getting up regularly to get some exercise, ~~and~~ watching alongside friends or family to maintain social connections, and ensuring you get enough sleep.

This is because these are the main areas of health that suffer from bingewatching according to research across many universities. For example, it is almost guaranteed ~~that~~ (98%) that young bingewatchers have worse sleep, with a staggering third of those stating it was directly related to excessive consumption of TV. Research has also been done on the replacement of fictional characters as friends, ~~the~~ when they of course cannot provide any of the real positives that a friendship can. For these reasons, I would recommend to everyone who regularly watches TV, whether they are a bingewatcher or not, to manage their consumption in a way that gives them all of the positives, but none or few of the negatives. Rather than quitting TV entirely, they can use it effectively and find other hobbies to fulfill their needs if the consequences are negative //